



Einladung
zum Vortrag von

UNIV.-PROF. DR. KATJA CORCORAN

(Karl-Franzens-Universität Graz)

Die Energiewende – ein Thema der Sozialpsychologie

Zeit & Ort werden noch bekannt gegeben

Zum Vortrag

Die Klimakrise und die Energiewende gehen uns alle etwas an. Wir werden nicht nur die Folgen (er)tragen müssen, wir sind auch gefragt, die Wende mit zu gestalten und voranzutreiben. Der Gedanke, dass eine Lösungssuche auf rein gesellschaftlicher, politischer oder technologischer Ebene zu kurz greift und die Partizipation der einzelnen Bürger und Bürgerinnen notwendig ist, spiegelt sich in dem Begriff *Energy Citizenship* wieder. Wenn jedoch die Wende maßgeblich von der kumulierten Wirkung der Handlungen einzelner abhängt, dann steht das verantwortungsvoll handelnde Individuum im Mittelpunkt und ein Verständnis für dessen Handlungssteuerung ist unumgänglich. In meinem Vortrag möchte ich zwei interdisziplinäre Forschungsprojekte vorstellen, in denen wir als SozialpsychologInnen die Perspektive auf die oder den Handelnden einbringen. Das eine (ANSERS) befasst sich mit der Frage, welche Faktoren mitbestimmen, ob sich jemand aktiv in smarte Energiesysteme einbringt und wie man diese Bereitschaft erhöhen kann. Das zweite (EC²) stellt die Frage, was Energy Citizenship überhaupt ist, welche Bedingungen Energy Citizenship fördern und wie man dieses empirisch erfassen kann. Auf beide Fragen können wir bisher keine Antwort geben. Ich möchte jedoch unsere theoretischen Überlegungen und methodische Vorgehensweise vorstellen und an exemplarischen, ersten Studien veranschaulichen, sowie diese Gedanken mit Ihnen diskutieren.

Zur Vortragenden

Katja Corcoran ist seit 2013 Professorin für Sozialpsychologie an der Universität Graz. Sie studierte Psychologie in Deutschland (Tübingen und Berlin) und den USA (Amherst, MA), bevor sie 2004 an der Universität Würzburg, Deutschland, promoviert. Sie erhielt ein Feodor-Lynen-Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, verbrachte ein Jahr an der Northwestern University, USA, und arbeitete im Anschluss an der Universität zu Köln, Deutschland. Ihre Forschung konzentriert sich auf den Einfluss anderer auf das Selbst und darauf, wie Menschen motiviert werden können, ihre Ziele zu erreichen oder ihr Verhalten zu ändern. In jüngster Zeit hat sie sich mehr auf angewandte Forschungsfragen fokussiert und untersucht die Beteiligung von Nutzerinnen und Nutzern an Energiesystemen in inter- und transdisziplinären Forschungsteams.